

Bühne für den Kochgenuss

Beim Umbau ihrer eigenen neuen Küche liess sich eine Dekorationsgestalterin aus Winterthur nicht von den vorherrschenden Bildern moderner Küchen beirren. Gewohnt ihre eigenen Welten zu gestalten, ist Ihre neue Küche vorwiegend in Schwarz gehalten.



Bildquelle: Pierre Kellenberger

Die neue Küche in einer Art halboffenen Box, eröffnet neue Blickwinkel auf das Interieur und Exterieur.

In der Zusammenarbeit mit dem Winterthurer Innenarchitekturteam der Teo Jakob AG wusste die Bauherrin von Anfang an sehr genau, wie sie ihrer neu erworbenen Stadtwohnung einen neuen Charakter verleihen wollte. Eigentlich verfügt die Wohnung im Erdgeschoss über einen grosszügigen Grundriss, nur die kleine Küche passte nicht zu der übrigen Wohnfläche. Sie sollte deshalb etwas von der Fläche des grosszügigen Wohnzimmers erhalten. Doch während sich die Bauherrin einerseits mehr Raum und Arbeitsfläche für die Küche wünschte, wollte sie andererseits ein heimeliges Gefühl in der Küche und die Besonderheiten der Wohnung erhalten. Freunde hatten die schicke und von Grün umgebene Loge mit ihren bodentiefen Fenstern schon schmunzelnd als «Fuchsbau» bezeichnet, und genau diesen

behaglichen Gedanken wollte sie denn auch konsequent weiterentwickeln. «Ich wusste, dass ich an diesem Ort sehr viel Zeit verbringen und mit Freunden dort verweilen würde. Entsprechend waren mir zusätzliche Arbeitsflächen und eine barähnliche Ablage und Sitzsituation ein grosses Anliegen.» Ohne das behütende Gefühl der umgebenden Wände aufzugeben, sollte der schöne Blick auf den spriessenden Garten freigegeben werden. Diese Situation wollte die Bauherrin mit der dunklen Hauptfarbe der Küche sogar noch untermalen. Mit ihren Vorstellungen vor dem inneren Auge und mit eigenen Moodboards gerüstet, trat sie an die Innenarchitektur- und Einrichtungsprofis der Teo Jakob AG heran, um gemeinsam die Gestaltung zu verfeinern und zu konkretisieren.

Text: Nicola Schröder/Concept-B

In der neuen Küche bietet eine U-förmige Anordnung der Arbeitsfläche viel Platz, und das Beste: die Sicht auf die begrünte Terrasse.



Bildquelle: Pierre Kellenberger



Saftige Kontraste: Die Gastgeberin schätzt es, wie die Farben ihrer Köstlichkeiten, aber auch jene der Einrichtung vor den überwiegend in Schwarz gehaltenen Flächen hervortreten.

«Küchenbox» mit Hauptdarstellern

Zunächst wurde die Wand zum Wohnzimmer um 70 cm versetzt – gerade so viel, dass noch genügend Licht für den dahinterliegenden Essbereich blieb – und dann die Architektur und Einrichtung der Küche in Detailarbeit perfektioniert. Neu entstanden ist eine Küche in einer Art halboffenen Box, die sowohl der Gastgeberin als auch den Gästen neue Blickwinkel auf das Interieur und Exterieur eröffnet. In der neuen Küche bietet eine U-förmige Anordnung der Arbeitsfläche viel Platz, und das Beste: die Sicht auf die begrünte Terrasse. Die Grüntöne des Liebes-

perlenstrauchs auf der Terrasse und jene der Barhocker harmonieren mit der schwarzen Küchenfront aus MDF-Platten. Die ausgesuchten Küchenutensilien und das stilvoll eingerichtete offene Regal kommen vor der dunklen Fläche besonders gut zur Geltung. Abgerundet wird der Küchenbereich mit zwei beweglichen Wandleuchten im Industriedesign.

Der Star der neuen Küche ist das über Kopfhöhe angehängte Pflanzenregal, das die freistehenden Mauern verbindet, den Raum strukturiert und den in den Garten

übergehenden Blick abstuft. So finden sich die Grüntöne nicht nur im Garten, und in den Barhockern, sondern auch in besagter Pflanzenzeile. «Was zum einen Übergänge sind, sind zum anderen Kontraste. Vor dem Schwarz treten diese Farben und die zubereiteten Speisen ja besonders satt hervor», beschreibt die Gestalterin das Spiel von Kontrasten und persönlichen Akzenten. Dass sie dies ganz offensichtlich besonders schätzt, davon zeugen auch ein altes Gemälde über dem minimalistischen Waschbecken oder Arbeitsbretter aus lebhaftem Holz, die hier auf makellos glänzende Kachelflächen treffen.

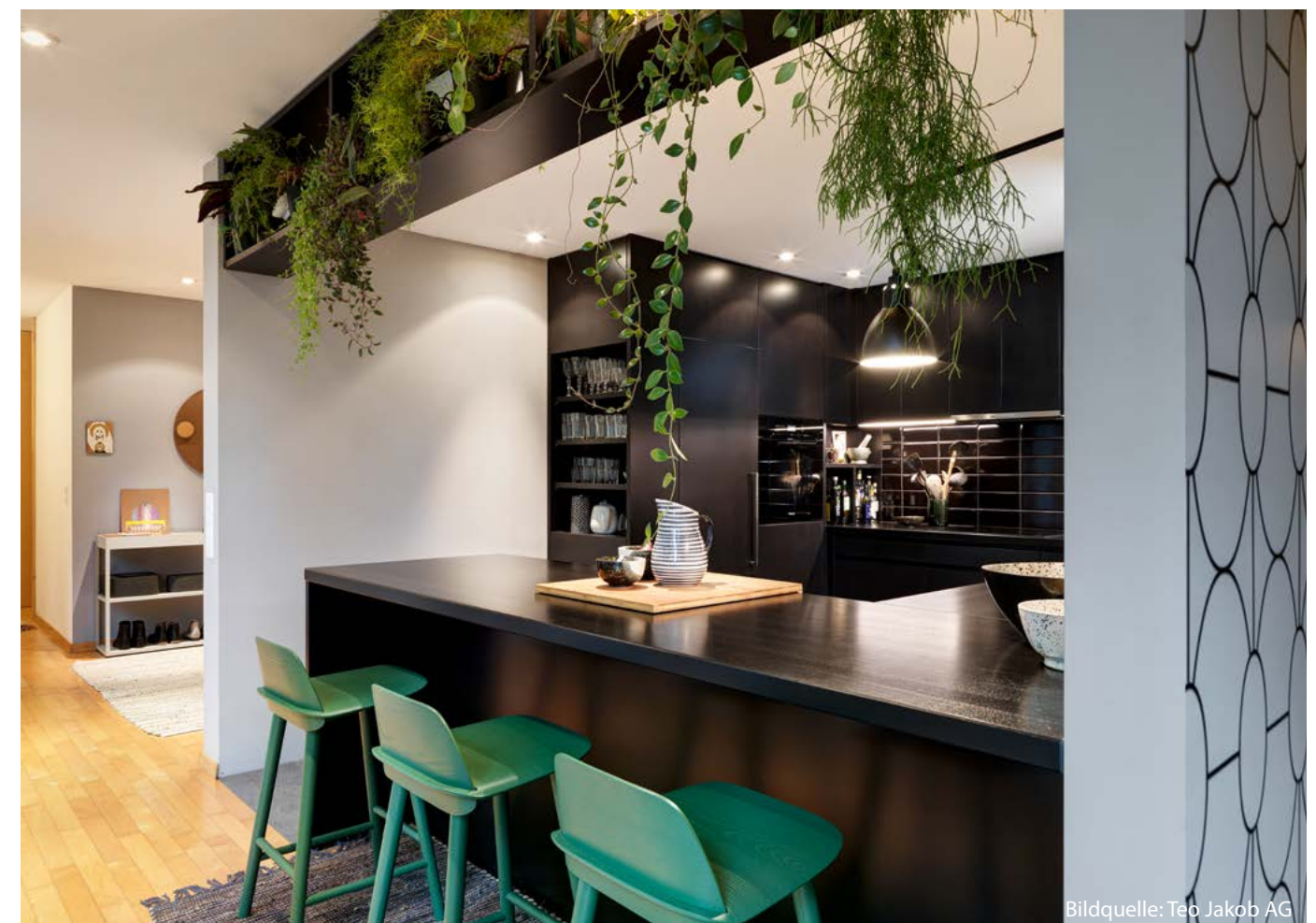


Bildquelle: Teo Jakob AG

Für die professionelle Dekorationsgestalterin liegen die Zutaten für ein gelungenes Kocherlebnis auch in den Details der Küchenausstattung.

Farbwahl und Appetit

Farben bringen nicht nur Wohnlichkeit in die Küche und machen sie lebendig, auch auf den Appetit üben sie eine Wirkung aus. Warmen Farben (wie Rot, Gelb, Orange oder Braun) sagt man nach, dass sie den Appetit anregen. Kühle Farben wie Blau, Violett und Grün hingegen sollen den Appetit eher zügeln, während Grau ihn sogar komplett verderbe. Möglicherweise ist der Einfluss der Farben auf das Essverhalten unserem Überlebensinstinkt zuzuschreiben. Schon unsere Vorfahren orientierten sich bei der Nahrungssuche an den Farben der Natur und lernten so, welche Produkte genießbar sind und welche schädlich sind.



Bildquelle: Teo Jakob AG

Die «Hängende Gärten» bilden den Übergang zum Grün im Garten, sodass der Gang ins Wohnzimmer beidseits vom Grün gesäumt wird.